



Djihad für die Liebe – TanzTheater zu Visionen einer demokratischen Kultur

Choreographie Irinell Ruf
Regieassistenz Roza Kurdo
Pressearbeit Jan Hendrik Holler

Auf der Bühne

Nujin Tural
Nupelda Tural
Zeynap Tural
Elisa Ewert

Qudrutallah Azizi
Jonathan Holler
Daniel
Yasser
Reza
Hamid

Männer links

Frauen rechts

in einer Reihe in der Diagonalen mit Abstand zueinander gewandt

Beide Seiten gehen langsam aufeinander zu, während Zeinap ihr Lied auf türkisch singt, das sie mit 15 selbst komponiert hat.

Bei den Begegnungen schauen sich Männer und Frauen an
Am Ende des Liedes bleiben alle stehen

Jonathan: Sofian Thauri sagte vor 1000 Jahren

Reza: Versündigung gegen Gott ist eine Sache.
Schlimmer ist es jedoch sich gegen den Menschen zu versündigen.
(Al Ghazali)

Elisa: Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehen.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.
Ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und ich kreise
jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht:
bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang. (Rilke)

Frauen singen: Jonathan...

Männer singen: Azizam...

Koffer hinter der Linie abstellen

- Zainap: Das sinnlose Schlachten in Kurdistan.
- Daniel: Mir graut vor Ebola.
- Nupelda: Erdogan hat nur ein Interesse. Die Vernichtung der PKK.
- Nujin: Die Rolle der USA ist wie immer undurchsichtig.
- Jonathan: Die Heuchelei der westlichen Medien macht mich krank.
- Elisa: Ich bin sprachlos!
- Hamid: Ich bin sprachlos!
- Azizi: Ich bin die Sprachen los.
- Jonathan: Alle diese Terrororganisationen
- Chorisch Alle: Salafisten, Taliban, Al Qaida, ISIS, Boko Haram usw. (Power)**
Sind das gleiche (**Sanft**)
- Nupelda: In verschiedenen Ländern.
Sie töten alle. Christen, Muslime, Juden und Yeziden.
Das ist eine Bedrohung für die gesamte Gesellschaft weltweit.
- Reza: Diese Bewegungen gehen auf Hassan al Banna zurück
- Jonathan: Er gründete 1928 die Muslimbrüderschaften
zur Verbreitung islamischer Moralvorstellungen
- Zainap: Und rief auf zum Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung
- Elisa: Und westliche Dekadenz.
Al Bannas Kampf für die Rückgewinnung
der kulturellen Identität, wird von den Islamisten mißbraucht
- Chorisch Frauen: Raus raus grau und rau**
- Elisa: Zum Hencker
- Zainap: ins Wasser mit euch
- Nupelda: Feuer verbrennt
- Nujin: Blut
- Azizi: Ich bin seit vier Monaten in Deutschland

Die Taliban haben meinen Vater ermordet
Weil ich für die Engländer Dolmetschte musste ich fliehen

Hamid: Meine Flucht dauerte vier Jahre
Ich war ein halbes Jahr im Gefängnis
In Ungarn
Ich arbeitete für die NATO ... darum musste ich fliehen

Bei DUNKEL WAR gehen Nujin und Azizi zu den Koffern

Daniel rappt seinen Text: Ich weiß noch damals als ich so jung war
Fast jeden Tag kamen die Bullen sobald es dunkel war
Was dann geschah darüber munkelt man
Schüsse in der Dunkelheit mein Vater war so wutentbrannt

Sie traten Türen ein in der Hand Kalaschnikows
Und nahmen einfach so von uns ein paar Leute hops
Und meinem Bruder wuchs das alles über seinen Kopf
Ein paar Tage später erschoss er ein paar Cops

Wir packen unsere Sachen und hauen nach Schweden ab
Denn in Frankreich drohte ihm jetzt lebenslang
Von Schweden in die Schweiz abgeschoben nach Deutschland
Wir waren immer auf der Flucht fast mein ganzes Leben lang

Das war nur ein kleiner Teil von dem was ich erlebt hab
Und ich dachte das mein Leben kein Sinn hat
Ja es war hart doch dadurch wurde ich härter
Und jede Linie die ich schreibe macht mich noch stärker

Und wenn sie meinen du bist hier nicht willkommen
Dann sei stark wie harter Beton
Denn keiner kann vor seinem Leben entkommen
Und wenn sie meinen du wärst nichts
Dann Steh, steh auf und zeig ihnen wer du bist (2X)

Ich bin einer der Roma aus Montenegro

Zeinep Ich träume davon, dass ich einmal eine Anwältin bin, obwohl ich denke,
dass ich es nie werde. Ich träume davon mein Abitur zu schaffen und mit
großer Ehre mein Diplom in den Händen zu halten. Doch heute möchte ich
sterben oder einschlafen und nie wieder aufwachen bis die Welt endlich
bebt. Heute ist mein erster Tag in der Hauptschule. Ich will Anwältin
werden, doch dafür brauche ich mehr Leistung.

Ich kann nur eine alte hässliche Putzfrau werden oder Müllsammlerin.

Chorisch Alle

Sie ist Anwältin geworden

Elisa hat das blaue Tuch und tritt aus der Traube nach vorne Blick zur Bühne)
Zainap und Jonathan nehmen die Kugeln runter

Elisa: „Glücklich sind die Friedfertigen.
Glücklich sind, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten.
Glücklich sind die Barmherzigen.
Glücklich sind, die ein reines Herz haben.
Glücklich sind, die Frieden stiften. (n. M. 5, 5-9)

Reza: Das ist aus der Bergpredigt

Nupelda Abu Hureira,
Allahs Gesandter (s sagt Zainap alleine) sagte nach Bukhari
überliefert:

Nupelda tritt aus der Traube raus (Bis zur dritten Reihe)

Nupelda Der Starke erweist sich nicht im Ringkampf,
sondern stark ist, wer sich selbst im Zorn bezwingt. (Bukhari)

Elisa Das Auge gibt dir Licht. Wenn deine Augen das Licht einlassen, wirst du
auch im Licht leben. Verschließen sich deine Augen dem Licht, lebst du in
Dunkelheit. Deshalb achte darauf, dass das Licht in deinem Innern nicht
erlischt. Wenn du es einlässt und keine Finsternis in dir ist, dann lebst du
im Licht, so als würdest du von einer hellen Lampe angestrahlt. (n. M. 5, 5-9)

Chronisch Frauen Jesus ist unser gemeinsamer Prophet

Chorisch Männer: Jesus ist unser gemeinsamer Prophet

Zainab und Jonathan treten aus der Traube raus/ legen die Schirme und die Kugel auf den
Tisch Z. u. J. Stellen sich frontal gegenüber auf.

Nujin und Azizi machen die Koffer auf. Beim ersten Klappen laufen Joni und Zainap los zu
Nujin und Azizi. Beim zweiten Klappen alle hoch.

Sie nehmen ihre Bücher und schauen rein: so dass das Publikum sie sehen kann

Männer/Frauen rechts von den Sitzen in Gruppen mit Büchern

Yassar: Ich liebe Brecht

Azizi: Ich liebe deses Bild. Vier Frauen bedienen einen Mann.

Zainap springt freudig auf. Die Männer schauen zu Zainap.

Zainap: Oh ja, vier Männer bedienen eine Frau.

Chorisch Männer: Nein Digga

Männer lehnen sich dabei leicht zurück und schauen dann wieder in ihre Bücher

Jonathan: Hmm, überbackene Hirnpastete.

Chorisch Frauen: Hmm, überbackene Hirnpastete. Könnt ihr die jetzt für uns kochen? (Schauen zu den Männern)

Chorisch Männer: Nein Digga (Blick zu den Frauen; alle vertiefen sich wieder in ihre Bücher)

Nupelda: Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sie zurückverwandeln würden. Aber Herr Tischbein hebt nur traurig die Schultern. In Wirklichkeit kann er nämlich gar nicht zaubern. Er tut nur immer so. (aus dem Bilderbuch Clelia und die kleine Wassernixe))

Chorisch Männer: Wir können zaubern (Männer schauen sich an)

Chorisch Frauen: Dann tut es doch (schauen die Männer an)

Chorisch Männer: Nein Digga (Blick zu Frauen)

Hamid: Erzählt in Dari zu dem Roman Samira & Samir, das er auf dari gelesen hat und das verfilmt wurde

Während Hamid spricht: Zainap/Jonathan/Hamid legen ihr Buch zurück in den Koffer
Daniel spielt Gitarre

Jonathan, Zainap und Hamid gehen zum Piano

Jonathan singt und setzt sich ans Piano

Zainap stellt sich neben Jonathan

Hamid steht neben Zainap auf der Bühne

Jonathan spielt seine Komposition

Zainap spricht ins Publikum ihren Text über Religion

Zainap: Die Brücke des Verstandes zum Herzen.
Was macht den Menschen vollkommen?
Sich nur von seinem Herzen leiten zu lassen?
Sich nur von seinem Verstand leiten zu lassen?
Der Mensch gelangt dann zur Vollkommenheit, wenn er oder sie sein Herz mit der Vernunft verbindet! Genau so ist es mit der Religion. Denn die Einheit und Verbindung des Verstandes mit dem Herzen macht die Religion vollkommen!

So habe ich im Laufe der Zeit gelernt, dass ich meine Religion nicht verstehen kann und davon nicht wirklich überzeugt sein kann, wenn ich nur rational versuche sie auszuleben.

Genau so würde ich nicht überzeugt sein von meiner Religion, wenn ich mich zwar mit dem Herzen von meiner Religion leiten lasse und ihr blind folge ...

was nützt es mir denn jeden Tag den Qur 'an zu lesen, fünf mal am Tag zu beten, nach Mekka zu fahren und mir allerdings über den Sinn und die Bedeutung dieser religiösen Praktizierungen gar nicht Gedanken mache, damit meine ich, dass ich nicht nur den Qur 'an auswendig lernen sollte, sondern mein Djihad ist es zu versuchen ihn zu verstehen!

Was nützt es mir, wenn ich täglich bete, damit es kein Leid mehr auf Erden gibt, ohne aktiv was dagegen zu tun? Ich weiß das im Qur 'an steht, dass man nicht töten soll, und dass man gegen jegliche Unterdrückung des Menschen ankämpfen soll ... dies ist eine eindeutige Anweisung an den Menschen ...

an sie und ihn aktiv gegen Unterdrückung etwas zu tun!

Meiner Meinung nach sind die religiösen Tätigkeiten, erst vollkommen, wenn sie mit Liebe verbunden und mit Vernunft praktiziert werden, denn Religion ohne Menschen, die mit dem Herzen dabei sind, ohne die Gefühle der Liebe ist verloren. Genau so ist die Religion unvollkommen ohne den Verstand. So versuche ich meine Religion zu verstehen und zu praktizieren, in dem ich mein Verstand mit meinem Herzen verbinde ...

Reza: Menschlichkeit ist Göttlichkeit. Verteilt im Äußeren und vereint im Inneren.

Nujin: Jeder Text, sei er heilig oder profan, ist versucht, seine Leser zu erdichten. Welchen Typus des erdichteten Lesers schlägt uns die arabische Kalligraphie vor? Denken Sie an die ersten Worte, die dem Propheten Mohammed (s.a.w.) offenbart wurden: „Lies, rezitiere“. Bedeutet das Wort Qur 'an nicht auch lesen? Lies die Welt wie eine Schrifttafel. Bevor Du Gläubiger bist, bist Du Leser.

Reza: **Auf arabisch:** In der Religion gibt es keinen Zwang

Elisa: Im Qur 'an steht, dass es im Islam keinen Zwang gibt.

Reza: **Rezitiert aus dem Quran**

Jonathan spielt Piano

Hamid: Gedicht auf Dari (Rumi)

Jonathan wechselt Rythmus und spielt lauter

Alle fangen an sich zu bewegen und zu schnipsen (einer nach dem anderen)

Daniel begleitet mit der Cajon

Jonathan hört auf zu spielen/ Alle Freeze /

Alle durcheinander streitend und schubsend und eskalierend:

Djihad is not killing people

Djihad is killing people

Ich habe sie nicht verstanden

You should make your future

Hier bin ich sicher

Piano tiefe Töne alle bewegen sich hinter das Seil, die Grenze symbolisierend in eine Reihe mit dem Rücken zum Publikum

Elisa und Reza an den Enden des Seiles

Reza nimmt Seil und spannt es

Elisa balanciert über das Seil mit großen tänzerischen Bewegungen

Reza spricht auf der Hälfte des Weges:

Im Uranfang sprach deiner Schönheit Strahl: „Ich will begonnen sein begonnen sein!“

Und Liebe wurde geboren und trug ins All den Brand!

Dein Anlitz **alle drehen sich um** offenbarte seinen Glanz **alle strahlen**. (Hafez)

Elisa geht drei Stufen hoch in Richtung Publikum und spricht ihren Text

Elisa: Mich bedrückt diese Scheinheiligkeit.
Wie kann das sein, dass so viele Menschen in meiner Welt, in meinem Land, in meinem Stadtteil, mit Diskriminierung **alle setzen sich in verzweifelte Haltungen** Verfolgung und Armut geboren werden.
Und ich in meine kleineWelt, die versucht sich ihre Kleinheit und Kleinigkeit zu bewahren.
Struktur und Sauberkeit und Papierkriege und leere Augen im Berufsverkehr.

Unter der Politur der Glas- und Stalhäuser werden Kriege gegen die Menschlichkeit geführt.

Ausgelost, wer wird abgeschoben, wer integriert!

Wie kann das sein, dass die Schienen unserer Bahnlinien so parallel verlaufen, dass wir uns nie begegnen.

Und dann sind wir gemeinsam in den Zug gestiegen und wer weis schon wo er hinfährt.

Wir spielen in unserem kleinen feinen Abteil und malen unsere Welt in den buntesten ... schimmernsten Farben und an den Fenstern pocht die Graueit.

Reza nimmt das Buch der glücklichste Mensch von Shah Idirss

Reza: Sufismus ist die Mystik im Islam.

Elisa schließt die Augen

Daniel spielt leise melodie auf der Gitarre

Der Ausdruck „Mystik“ bezeichnet Berichte und Aussagen, über die Erfahrungen einer göttlichen oder absoluten Wirklichkeit, sowie die Bemühungen, einer solchen Erfahrung.

Der Sufi will den Qur ‘an nicht nur äußerlich verstehen und sein Leben nach ihm richten, sondern dessen „innere“ Seite entdecken und dadurch die Hingabe gleich Islam an Gott vollständig erfüllen.

Das heißt, dem Sufi genügen das Erfüllen der islamischen Pflichten nicht:
z.B. die 5 Säulen des Islams und das Halten des Gesetzes Shari'a.

- Hamdi: Auf Dari: Dem Sufi genügen die 5 Säulen des Islams nicht
- Yasser: Auf Dari: Dschihad ist die innere Seite zu entdecken
- Nujin: Der Sufi sucht das unmittelbare Erleben Gottes,
das ihn in die Einheit mit Gott führt.
Der Prophet Mohammed (s.a.w.) war stets das Vorbild
und wurde als einer der ersten „Sufis“ betrachtet,
der wie Jesus
ein gänzlich von Gott durchgedrungenes Leben führte.
- Jonathan: Sufismus ist eine unüberschaubare,
mannigfaltige und vielfältige Bewegung
- Nupelda: In der mehr als tausend jährigen Geschichte
haben sich unzählige Orden und Bruderschaften gebildet,
die alle ihre eigenen Methoden entwickelt haben
- Azizi: Auf Dari: Unser Prophet Muhammed (s) ist mein großes Vorbild
- Zainap: Sufismus leitet sich höchstwahrscheinlich
von dem arabischen Wort 'Suf' Wolle ab.
Suf wurde das erste Wollkleid genannt,
das die ersten Mystiker als Zeichen der Demut trugen.
Eine andere Möglichkeit ist auch die Herleitung vom arabischen 'safu'
mit der Bedeutung 'Reinheit', da die Sufis die spirituelle Reinheit
durch Reinigung erstreben.
Safu ist immateriell, körperlos, rein, geistig, magisch,
Safu ist etwas in den Bick nehmen

Elisa macht direkt die Augen auf
Daniel wechselt Rythmus dramatisch

Gruppe macht direkt Augen auf und sie schauen sich gegenseitig in die Augen
Elisa bickt zu Nujin und Nupelda sie kommen vor
und schieben die Kugeln auf dem Tisch zusammen
die Gruppe bickt zu Elisa
Gruppe steht nun gemeinsam auf, macht einen Schritt nach vorne
über die Schwelle des Seils
Alle gehen langsam über die Hürde des Konferenztisches
Spielt weiter dramatisch Gitarre

Sie springen rutschen unterschiedlich vom Tisch auf den Boden
Stehen kalr in einer Linie
Elisa und Daniel fügen sich am Ende der Linie ein
Sie beginnen gemeinssam dihre Komposition zu summen